

Liebe Oggauerinnen und Oggauer,  
liebe Pensionisten, liebe Jugend,  
liebe Eltern, liebe Kinder,

langsam dürfen wir uns wieder auf den Sommer einstellen und unser Leben verlagert sich wieder nach draußen. Viele freuen sich wieder auf die ersten Veranstaltungen, welche nun bald wieder ohne oder mit wenigen Einschränkungen möglich sind. Gut so – nach vielen schwierigen und einschränkenden Monaten haben wir uns das auch verdient!

Politisch geht es dann im Herbst in die Gemeinderatswahl. In den letzten Aussendungen des Bürgermeisters, aber auch in der letzten Gemeinderatssitzung wurden auch schon einige Schwerpunkte angekündigt. Leider **oft etwas zahnlos und unkonkret**. Hier hätten **wir uns schon etwas mehr Innovation in Zukunftsthemen für die Bevölkerung erwartet**. Dies z.B. beim Thema Photovoltaik, erneuerbare Energie und E-Mobilität. Hier gäbe es viel **mehr Möglichkeiten für die Bevölkerung** (einige haben wir in unseren Aussendungen aufgezeigt), aber auch für die Gemeinde. Andere Gemeinden zeigen diesen **Weg der Ökologie** und auch durch positiven Eintrag in die Gemeindefinanzen vor. Es werden Förderungen ausgesprochen, Konzepte für Jahrzehnte erstellt und oft schon eigene Gesellschaften von Gemeinden für Energiegemeinschaften gegründet (z.B. Donnerskirchen schon 2016 oder Hornstein). **Hiervon ist unserer Gemeinde noch weit entfernt. Schade, aber wir bleiben dran!**

Diesmal wollen wir euch aber über einen anderen Vorschlag informieren. In unserer vergangenen Aussendung haben wir über ein paar Vorschläge und Ideen aus dem Bereich Gesundheit und Soziales geschrieben. Diesmal wollen wir auch in diesem Bereich ein **Thema aufgreifen, welches viele Bürger direkt oder indirekt betrifft**, oftmals seitens der Bürgermeisterfraktion angedacht und vor Wahlen ins Spiel gebracht wurde, aber anscheinend nie ernsthaft in Erwägung gezogen wurde. Ein

### Alten- und Pflegeheim:

Nun sagt der Landeshauptmann, wir brauchen betreutes Wohnen wohnortnahe. Natürlich sagt dann auch unser Bürgermeister, dass das für unser Gemeinde erstrebenswert wäre. Daraufhin werden medienwirksam ein paar Wohneinheiten in unserer Gemeinde geplant (wie es dazu kam....). Nur wer soll dort einziehen und die nutzen? Jeder Bürger wird wahrscheinlich so lange in seinem Haus bleiben wollen, wie es nur geht. Und wenn es nicht mehr geht braucht er eher eine umfängliche Betreuung als ein betreutes Wohnen.

Nun hat die Landesregierung („Parteifreunde“ unserer Bürgermeisterfraktion) beschlossen, dass es Pflegeheime defacto erst ab einer Größe von mindestens 60 Betten geben kann, bzw. diese erst ab dieser Größe sinnvoll betrieben werden können. Dies macht es natürlich schwieriger einen neuen Standort aufzubauen. Aber gibt es überhaupt Bedarf? Wo könnte es stehen? Was kostet sowas? Gibt es sonst noch Vorteile?

### **Gibt es überhaupt einen Bedarf?**

Ja! Es gab schon Anfragen an den Bürgermeister in den Gemeinderatssitzungen, welche wissen wollten, wieviel Oggauer derzeit in Pflegeeinrichtungen untergebracht sind. Die letzte Anfrage wurden mit dem Verweis auf den Datenschutz nicht beantwortet. Dieser Verweis ist jedoch bei der gestellten Frage nichtzutreffend. Wir stellten selbst Nachforschungen an und kamen auf 22 Personen (wahrscheinlich sind es noch ein paar mehr), welche zu dem Zeitpunkt (Jänner 2022) in Pflegeeinrichtungen

untergebracht sind und zuvor ihren Hauptwohnsitz in Oggau hatten. Laut unserer Einschätzung wäre keine dieser Personen für ein betreutes Wohnen geeignet gewesen. Somit also – ja, ein Bedarf wäre da und mit einer Einrichtung im Ort wäre dieser vielleicht noch größer, da man dann diese Lösung eher in Betracht zieht. Schließlich wären geliebte Eltern, Großeltern oder sonstige geliebte Verwandte weiterhin in der Nähe untergebracht und würde eine belastende Lebenssituation etwas lindern.

### **Wo könnte es stehen?**

Wir wollen nicht zu viel verraten, aber natürlich haben wir uns auch hierfür Gedanken gemacht. Wir hätten mehrere Flächen ins Auge gefasst, an denen es baulich möglich wäre, ein solches Gebäude zu errichten. Aus mehreren Möglichkeiten haben wir endgültig 5 geprüft. Diese Grundstücke befinden sich über den ganzen Ort verstreut, gehören (teilweise) der Gemeinde oder örtlichen bzw. regionalen Institutionen.

### **Was kostet sowas?**

Diese Frage stellt sich eigentlich gar nicht, da nicht die Gemeinde das Projekt umsetzt, sondern ein Bauträger. Für den Betrieb ist ein (gemeinnütziger) Betreiber zuständig. Die Gemeinde kann als Vermittler auftreten, event. verschiedenste Pachtvarianten für Grundstücke oder Flächen abschließen, oder andere vertragliche Abstimmungen mit dem Bauträger bzw. event. auch dem Betreiber treffen z.B. Nutzung von Räumlichkeiten,...

Damit man aber eine ungefähre Ahnung hat, was einem Bauträger so etwas kosten würde, haben wir uns mit einem Architekten zusammengesetzt und Konzeptkosten erhoben. Investiert werden müsste für 60 Plätze ungefähr eine Summe von 8,1 Millionen Euro (mittlere Schätzkosten der Baukosten, je nach Ausstattung, Größe, Standort und Baukostenindex).

### **Gibt es sonst noch Vorteile?**

Natürlich gibt es die. Wir wollen einige auflisten:

- Arbeitsplätze und dadurch Kommunalsteuern
- Weitere Wirtschaftsbelebung von örtlichen Lieferanten und Gewerbebetrieben
- Event. Möglichkeit von gemeinsamer Raumnutzung für die Gemeinde
- Menschenwürdige Pflege in der Nähe von Freunden und Angehörigen
- Weiterhin Kontakt zur Ortsbevölkerung und Einbindung in das Dorfgeschehen
- Event. Möglichkeit der kostengünstigen Integration einer Gemeinde- und Hausarztpraxis mit Hausapotheke, aber auch Praxismöglichkeiten für Physiotherapeuten, Fusspflege und Masseur

**All dies sind Argumente, warum sich die Gemeinde um eine entsprechende Einrichtung bemühen muss und nicht warten soll, bis uns andere Gemeinden auch in diesem Punkt überholen!**

### **Was wir auch noch sagen wollten:**

Wir sind immer noch auf der Suche nach Leuten, die sich in der Gemeinde einbringen wollen. Falls ihr dies mit uns machen wollt und ihr unsere Ideen gut findet meldet euch einfach oder kommt einfach vorbei. Wir freuen uns auf euch und dass ihr mit uns die Zukunft unserer Gemeinde gestalten wollt!

Euer  
Thomas Gruber / Bürgerforum Oggau  
0699/15993020 oder [thomas@gruber.info](mailto:thomas@gruber.info)